



Traum von Berlin geplatzt

Saisonaus für Naomi Hemmelmann

Der schlimmste Fall ist eingetreten: Die derzeit schnellste Sprinterin Unterfrankens Naomi Hemmelmann verpasst die Sprint-Halbfinals der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Berliner Olympiastadion im Rahmen der „Finals Berlin 2019“. Aufgrund einer Verletzung, die sie sich bei den Bayerischen Meisterschaften in Augsburg am vergangenen Wochenende zugezogen hat, konnte sie den Wettkampf leider nicht erfolgreich beenden, wobei eine Qualifikation für Berlin kurz bevorstand. Ebenso muss sie nun auf die anstehenden Juniorenmeisterschaften auf Landesebene, damit einhergehend Sieg- und Medaillenchancen über 100 und 200 Meter, verzichten. Zunächst steht nun eine Trainingspause von mindestens vier Wochen an.

Direkt am Montag begutachtete Simon Lenschow, Teamarzt der TFC-Leistungssporttreibenden, die Verletzung. Nach Ultraschall und MRT stand fest, dass die 21-jährige für den Rest der Saison ausfallen wird. Zunächst sah es nach einer minderschweren Blessur aus, die sich schlussendlich jedoch als Muskelbündelanriss herausstellte. Grund für die Verletzung war eine Blockade in der Lendenwirbelsäule, die eine Muskelfehlfunktion auslöste, stellte in Augsburg bereits Verbandsarzt Otto Zelger fest. Die aufkeimenden Hoffnungen, dass die Ausfallzeit unter einer Woche liegen könnte, zerschlugen sich zwei Tage später nun also doch.

Für Hemmelmann hätte es schmerzhafter nicht sein können, denn nach den starken Leistungen in den letzten Wochen rückten die Meisterschaften in Berlin denkbar nahe. „Ich komme, wie immer, stärker zurück, wenn mich etwas zurückwirft“, kommentiert die Studierende ihr Saisonaus knapp. Ihr Trainer Marco Gößmann-Schmitt ergänzt leicht schmunzelnd: „Bislang fiel sie ja eher selten aus. Aber dann war es tatsächlich so. Naomis Kampfansagen sollte man immer ernstnehmen.“

